

„do günt“ hinüberdeuten und kam, durch einige Schneewehen stapfend, auch bald an die ihm beschriebene armselige Kate, vor der eine besonders hohe Wehe fast bis zur Mitte der Klinktür aufgestrichen lag. Die weiße, glatte Masse, die keine Fußspur zeigte, machte einen eigentümlichen Eindruck; sichtbarlich lag das Häuschen hier in dem weltverlassenen Heidedorf selbst noch wie eine einsame Insel, niemand war am Weihnachtsabend hineingegangen und niemand draus hervorgekommen. Der Schnee bildete einen weißen Wall umher; es kam dem Hinzutretenden unwillkürlich ins Gedächtnis: „As en Dodenhemd“, hatte der Schaffner vorhin gesagt. Ein schmales, mit einem Tuch verhängtes Fenster ließ an den Ecken matten Lichtschimmer durchfallen, ein leise summender Ton kam dazu von innen heraus. Thiene klopfte an die Thür, doch niemand antwortete; so öffnete er sie selbst und stand auf einem dunklen Flur mit gestampftem Lehm Boden, nur eine Ritze wies die Stelle, wo die Stubentür sei. Der Wind heulte jetzt sturmartig um das Haus, rüttelte am Dach und Fachwerk, ließ das Gebälk knaden und krachen, so daß die Bewohnerin auch das Klopfen an der Stubentür nicht vernahm oder nicht darauf acht gab; es mochte ihr nicht in den Sinn kommen, daß eine Menschenhand bei ihr anpochen könne. Der Seemann öffnete deshalb auch hier selbst die Thür, blieb aber gleich darauf, ohne einzutreten, stehen und sah verdukt vor sich hin.

Er hatte sich keine Vorstellung davon gemacht, was er in dem ihm für eine mögliche Nachtunterkunft gedeuteten Hause antreffen würde, oder jedenfalls es sich ganz anders gedacht, als das unerwartet vor ihm auftauchende Bild. In einer kleinen, niedrigen, einfach, doch nicht bauernmäßig, sondern mit einigen altmodischen städtischen Einrichtungsstücken ausgestatteten Stube sah ihm von der gegenüberliegenden Wand her ein kurzes Kinderbettchen entgegen, in dem ein etwa vierjähriges, blondhaariges, sehr blaßgesichtiges Mädchen saß. Eine kleine, grünüberschirmte Lampe hatte den Raum nur wenig erleuchtet, doch dieser war hell von einem winzigen, auf einem an das Bett gerückten Tisch stehenden Tannenbäumchen, an dessen Zweigen einige brennende Wachlichtendchen saßen. In das Gefunkel derselben sah das Kind mit großen,